



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1115

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 115

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	11
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	11
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	12
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	12
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	12
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	13
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	13
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	14
	3.4 Bündelung	14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3: Technische Engstelle Nr. 115-1	10

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 115. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2115.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 115

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 5,9 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Bayern
Landkreis: Main-Spessart
Kommunen: Karsbach, Stadt Gemünden a. Main, Gössenheim

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnt südwestlich von Weyersfeld und verläuft zunächst weiter gegen Südwesten
- Umgeht Heßdorf und Karsbach im Westen
- Endet zwischen Gössenheim und Sachsenheim

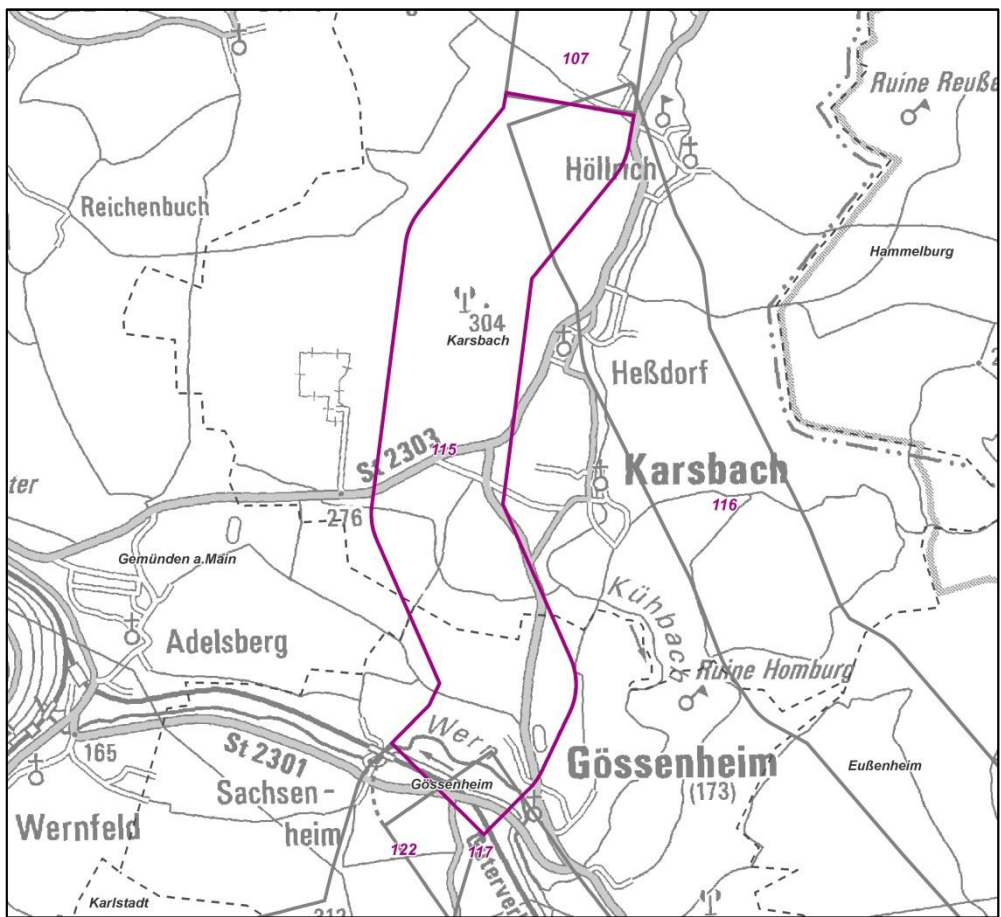


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Die Südrhön als Bestandteil der Großlandschaft Odenwald, Spessart und Südrhön und die Wern-Lauer-Platte als Bestandteil der Mainfränkischen Platte
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet mit Schwerpunkt Ackerbau in leicht hügeligem Gelände, Hügelkuppen meist mit Wald bestockt sowie eingestreute kleinere Waldflächen
- Mehrere größere Siedlungen östlich des TKS

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegments (TKS) 115 ist die Fortführung des TKS 107 und endet am Gelenkpunkt der TKS 122 und 117. Es ist die westliche Alternative zum TKS 116.

Großräumig betrachtet ist das TKS 115 Bestandteil der westlichen Umgehung des Höhenzugs der Rhön, wo eine Vielzahl an naturschutzrechtlichen Schutzgebieten (z.B. FFH-Gebiet, EU Vogelschutzgebiet, Biosphärenreservat) ausgewiesen ist. Die westliche Umgehung stellt eine Alternative zum östlich der Rhön geführten Korridor dar.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Das TKS verläuft relativ kurz und gestreckt von Nord nach Süd. Die maßgeblichen Widerstände stellen die Siedlungsbereiche (RWK I*) von Höllrich, Heßdorf, Karsbach und Gössenheim dar. Außerdem Waldstücke denen im Verlauf, sofern möglich, ausgewichen wird.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS verschwenkt zunächst leicht nach Südwesten um Heßdorf zu umgehen bzw. zwischen zwei Waldstücken hindurchzuführen. Anschließend verläuft das TKS weiter Richtung Süden und passiert dabei Heßdorf bzw. Karsbach die im Osten außerhalb des TKS liegen. Zur Querung der Wern sowie einer dem Gewässer naheliegenden Bahnstrecke knickt das TKS nordwestlich von Gössenheim nach Südosten ab. Dadurch kann ein Passageraum zwischen Gössenheim und Sachsenheim genutzt werden, um die beiden Siedlungsräume möglichst wenig zu betreffen. Dabei ist jedoch die Querung eines Waldstückes westlich von Gössenheim erforderlich; auch ist ein Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II innerhalb des TKS vorhanden. Dem WSG Zone II kann jedoch durch ausreichend vorhandenen Passageraum ausgewichen werden. Schließlich endet das TKS südwestlich von Gössenheim, wo es in die TKS 117 und 122 einmündet.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	<p>Aufgrund der dichten Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* in diesem TKS nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch möglichst klein gehalten werden. Es ragen Wohn- und Mischbauflächen der Siedlungen Höllrich und Gössenheim sowie ein Einzelbauwerk in das TKS. In Gössenheim befindet sich auch eine Industrie- und Gewerbefläche innerhalb des TKS.</p> <p>Es verbleibt aber ausreichend Passageraum um die erwähnten Flächen bei der späteren Festlegung des Trassenverlaufs zu umgehen.</p>
4	Ein Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II sowie drei kleine Stillgewässer bei Gössenheim befinden sich innerhalb des TKS, die jedoch umgangen werden können.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Mehrere Flächen der RWK II (Wald,) sowie kleinere Fließgewässer befinden sich innerhalb des TKS. Nahe Gössenheim liegt auch ein siedlungsnaher Freiraum im TKS. Die Querung des Fließgewässers Wern ist erforderlich, da sich dieses weitläufig zwischen West und Ost erstreckt. Um die Siedlungsflächen bei Gössenheim möglichst wenig zu betreffen ist die Querung eines durchgängigen Waldstücks westlich von Gössenheim notwendig.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Im gesamten Verlauf des TKS finden sich flächendeckend erosionsempfindliche Böden, im Süden das Überschwemmungsgebiet der Wern und am Gelenkpunkt ein WSG Zone III. Lediglich letzteres kann mit ausreichend Passageraum umgangen werden.
9	Die Querung eines Abschnitts mit starker Hangneigung ist aus bautechnischer Sicht anspruchsvoll, lässt sich aber nicht vermeiden.
10	In diesem TKS können keine Bündelungsoptionen aufgegriffen werden.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 115.




3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 115.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	St 2303, westlich Karsbach	25 m	
G3	Wern, westlich Gössenheim	25 m	
S2	St 2301, westlich Gössenheim	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querstellensituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	3	0	0

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Technische Engstelle Nr. 115-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

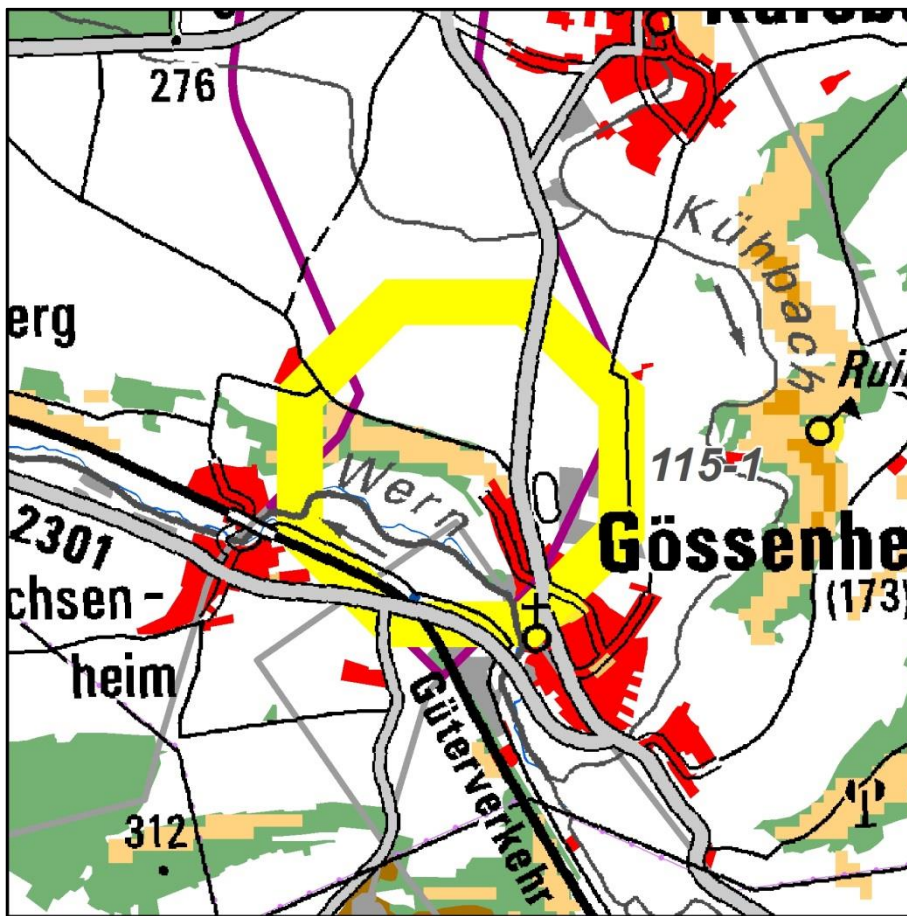



Abbildung 3: Technische Engstelle Nr. 115-1
(Legende siehe Streifenkarte)

Nummer	115-1
Beschreibung der technischen Engstelle	
Ortsangabe	nordwestlich Gössenheim
Kriterium 1	Starke Hangneigung: Es sind ca. 40 Höhenmeter im Neigungsbereich 15 bis 30° zu überwinden. → BTWK III
Bewertung der technischen Engstelle	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	hier kein relevantes Kriterium
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	offene Regelbauweise

Nummer	115-1
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	Erosionsschutzmaßnahmen wie z.B.: - Sandsackbarrieren im Kabelgraben - Querriegel aus Natur- oder Bodenmaterial - Bepflanzungen mit Hilfe von Erosionsschutzmatten (keine tiefwurzelnden Gehölze)
Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb  Die starke Hangneigung führt zu einem erschwerten Bau sowie zu erhöhtem Aufwand bei Bau und Betrieb durch Erosionsschutzmaßnahmen. Dieser Abschnitt mit starker Hangneigung ist zudem bewaldet.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 3 % / 19 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 2 % / 13 ha

Wasser 1 % / 6 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 12 % / 69 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 1 % / 4 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 11 % / 64 ha

Wasser < 1 % / 1 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 585 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Wasser 7 % / 39 ha

Boden 100 % / 585 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem
Widerstand 2 % / 12 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 2 % / 10 ha

Fels <1 % / 2 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/*: Zwei kleinere Wohn- und Mischbauflächen (RWK I*) und ein kleines Wasserschutzgebiet Zone II kommen randlich im TKS vor, aber es verbleibt ein ausreichend großer Passageraum.</p> <p>RWK II: Einzelne Waldflächen sowie kleinere Fließgewässer (RWK II) liegen im TKS, im Bereich von Gössenheim engt eine Waldfläche in Verbindung mit einem siedlungsnahen Freiraum (RWK II) den Passageraum ein.</p> <p>RWK III: Am TKS-Ende befinden sich ein kleines Wasserschutzgebiet Zone III und das Überschwemmungsgebiet der Wern sowie flächendeckend über den gesamten Verlauf des TKS erosionsempfindliche Böden.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS kommen Überlagerungen der RWK III von erosionsempfindlichen Böden mit WSG III und dem Überschwemmungsgebiet der Wern vor.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien innerhalb des TKS feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>RP Würzburg, Z 3.2.7</p> <p><i>„Bei der Erstellung von Energieversorgungsanlagen soll verstärkt auf die Erhaltung des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds hingewirkt werden. Dies gilt u.a. für die ökologisch wertvollen Talhänge der der Wern“.</i></p>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich des Main im Maindreieck. Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Feuchte verdichtungsempfindliche Böden sind nicht vorhanden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 5,9 km (100 %)

Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Verkehrsinfrastruktur (Straße)	Zwischen Karsbach und Gössenheim verläuft das TKS parallel zur Bundesstraße (B) 27, ohne diese als Bündelung aufzugreifen. Eine Bündelung ist aufgrund der dortigen Bebauung nicht sinnvoll.